

PODIUM SOUNDWALK ZUM JÜDISCHEN LEBEN IN ESSLINGEN

Zum Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ entwickelt PODIUM Esslingen mit sieben Komponist*innen einen ortsspezifischen Soundwalk, der ab Juli 2021 die jüdische Geschichte und Gegenwart der Neckarstadt aus ungewöhnlichen Perspektiven erlebbar macht. Die Recherchearbeit hat bereits begonnen. Am 7. Juni 2021 kommen die Künstler*innen für eine einwöchige Residenz nach Esslingen.

PODIUM Esslingen wird in Kooperation mit zahlreichen Partner*innen die Vergangenheit und Gegenwart jüdischen Lebens aus Anlass des Jubiläumsjahrs mit einem innovativen Musikkonzept in der Stadt feiern: Mit einem Soundwalk durch die Stadt mit eigens entwickelten, elektroakustischen Stücken von sieben zeitgenössischen Komponist*innen entfalten sich die so oft übersehenen Spuren, die das Judentum am Neckar hinterlassen hat, neu und lebendig. Entlang historischer wie gegenwärtiger Orte jüdischen Wirkens entsteht ein eindrücklicher musikalischer Parcours, der über das Smartphone jederzeit und zeitsouverän erlebbar ist. Die Eröffnung findet im Rahmen des PODIUM Festival 2021 (15.- 25. Juli 2021) statt. Das besondere musikalische Format zwischen Komposition, Radiokunst und Mashup-Kultur sowie das innovative Rezeptionsformat soll neue künstlerische Experimentierräume öffnen und dabei ungewöhnliche Perspektiven auf jüdisches Leben ermöglichen.

Das jüdische Leben im heutigen Deutschland ist ähnlich alt wie das christliche: Der älteste Nachweis – ein Edikt über Rechte und Pflichten jüdischer Bürger*innen in der römischen Stadt Köln – stammt aus dem Jahr 321. Daher feiert die Bundesrepublik in diesem Jahr in zahlreichen Kommunen mit rund tausend Veranstaltungen 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. Einer dieser Orte wird Esslingen sein. In den vergangenen neun Jahrhunderten wurde jüdische Präsenz in Esslingen mehrfach ausgelöscht und immer wieder neu begründet. Diese Geschichte und die Gegenwart zwischen Kreativität und Alltag, Resilienz und Bedrohung, sind die Basis der künstlerischen Beiträge. Im Gespräch mit Expert*innen und Menschen aus der jüdischen Community, im Archiv und auf der Straße recherchiert die Dramaturgin Lena Fritschle zur jüdischen Gemeinde Esslingen. Im Juni 2021 kommen sieben Komponist*innen mit jüdischem und nicht-jüdischem Hintergrund für eine Residenz in die Stadt, um sich vom gefundenen Material und der Atmosphäre vor Ort inspirieren zu lassen. Hier entstehen klanglich-dokumentarische Werke, in denen biographische Fragmente und Assoziationen sowie aktuelle Bezüge mit elektroakustischer Musik verwoben werden. So entstehen sieben Episoden zu sieben Stationen, die zusammen ein Mosaik vergangener Geschichten und heutiger Themen bilden. Später werden diese auf dem Smartphone der Nutzer*innen an den ausgewählten Orten der Innenstadt zu hören sein.

Die Esslinger Jüdische Gemeinde hat heute etwa 250 Mitglieder. Ihre Synagoge ist das 1819 erworbene Fachwerkhäus „Im Heppächer“ in der Altstadt. 2019 wurde das 200. Jubiläum der Synagoge gefeiert. Da sich in Deutschland inzwischen wieder verstärkt ein offen gelebter Antisemitismus zeigt, ist es auch ein zentrales Anliegen des Soundwalk-Projekts, dem entgegenzuwirken. Mit einem speziell auf Kinder und Jugendliche zugeschnittenen Podcast und einem pädagogischen Begleitprogramm will es zudem den Esslinger Schulen ein Angebot machen, alltägliches jüdisches Leben in der Nachbarschaft kennenzulernen.

Das Projekt „PODIUM Soundwalk“ über jüdisches Leben in Esslingen wird im Rahmen des Festjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ vom Innovationsfonds Kunst 2021 durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und von der Karl Schlecht Stiftung gefördert; es entsteht in Partnerschaft und mit Unterstützung zahlreicher Institutionen und Einzelpersonen, darunter die IRGW Zweigstelle Esslingen / Elena Braginska, das Stadtarchiv Esslingen / Dr. Joachim J. Halbekann, der Verein DENKZEICHEN e.V. ESSLINGEN / Gerhard Voss, die Initiative Women of Music (W*oM) / Hajnalka Péter, das Ensemble Mediterranea / Alon Wallach, das Detect Festival sowie Dr. Joachim Hahn und Oron Haim.*

Ansprechpartnerin:

Pamina Rottok (Projektleiterin)
pamina.dittmann@podium-esslingen.de
Tel: +49 176 84188012

